

## **Acht Tage auf dem Highway to Hell**

### **Peter Knein und Werner Peters finishen beim 6. GORE-TEX Transalpine-Run**

Anfang September war es wieder soweit. Zum sechsten Mal startete der GORE-TEX Transalpine Run, eines der größten und anspruchsvollsten Etappenrennen für Berg- und Trailläufer. Es stellten sich vom 4.-11. September, 600 Läufer aus über 25 Ländern der Herausforderung dieses Alpencross`. In Ruhpolding, dem diesjährigen Start-Ort des GORE-TEX Transalpine-Run fiel der Startschuss. Es lagen rund 310 Kilometer und 14.000 Höhenmeter vor den Zweierteams, bevor sie sich in der südtiroler Gemeinde Sexten das legendäre Finisher-Shirt überstreifen durften.

Peter Knein und Werner Peters bildeten das Team "LSF Münster 1". Nach zwei Gewöhnungsetappen standen die Königsetappen an. Mit jeweils 46,9km - 2252m im Aufstieg - und 43.9km - 1960 m im Aufstieg - sowie sehr enge Zeitlimits ging es dann ans Eingemachte. Trotz schlechten Wetters gaben sich Knein und Peters keine Blöße und beendeten diese Etappen zufrieden. Die Folgeetappe mit 29,4km - 1503 m im Aufstieg - sollte dann ein ruhigerer Lauf werden. Aber im Gegenteil. Durch eine Schlammlawine musste kurzfristig eine Routenänderung vorgenommen werden. Die Folge war eine Streckenverlängerung von 5km und 400m mehr im Aufstieg auf nass-rutschigem Untergrund. Es sollte die schwerste Etappe werden. Geplagt von verletzungsbedingten Schmerzen konnte die Etappe so gerade positiv beendet werden. Diese Etappe kratzte an der Moral, zumal an den zwei Folgetagen erneut Hammeretappen anstanden. Diese konnten dann jedoch erstaunlich gut absolviert werden. Die Schlussetappe war dann das erhoffte Highlight. Mit der ganzen Schönheit der Dolomiten entlang der 3 Zinnen liefen Knein und Peters dem Ziel entgegen. Sie erreichten die Ziellinie in Sexten nach 53:13:26 Stunden. Für Flachlandultraläufer sicherlich eine gute Zeit. Die Vorbereitung erfolgte in regelmäßigen Einheiten im Teutoburger Wald. Zudem wurden 2 Ultraläufe und 3 Bergmarathons bestritten. Auch eine Straßenbrücke wurde zu Trainingsstrecke. Sicherlich keine guten Trainingsvoraussetzungen für ein solches Rennen.

Abschließend bleibt ein Glücksgefühl über das Geschaffte, was aber eine einmalige Erfahrung bleibt.

Infos unter: [www.transalpine-run.de](http://www.transalpine-run.de)